

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.12.2008	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Rechtsamt – Stadtwirtschafts- koordination	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	HEAG Holding AG Stadtwirtschaftskoordination ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2008/0570 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Beteiligungen:
Zusatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2007 zur
Magistratsvorlage Nr. 2007/0513

Vorlage vom: 10.12.2008

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zum Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2007 wird zur Kenntnis
genommen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 18.12.2007 folgenden Antrag in geschäftsordnungsgemäße Behandlung gegeben:

„Der Magistrat wird beauftragt, zusammen mit der HEAG Holding Beteiligungsmanagement AG eine Bewertung aller ca. 100 mittelbaren und unmittelbaren kommunalen Beteiligungen unter mindestens den folgenden 7 Kriterien zu erstellen:

1. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Daseinsvorsorge – d.h. ist die Beteiligung tätig im Sinne der Daseinsvorsorge
– eindeutig & vollständig // nur zum Teil // unmittelbar// mittelbar // eher nicht.
2. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Region – d.h. ist die Beteiligung aktiv
– in der Region Darmstadt ausschließlich und zu 100% // nur zum Teil in DA, ansonsten im Rhein–Main–Neckar–Gebiet // außerhalb des Rhein–Main–Neckar–Gebietes // außerhalb Deutschlands
3. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium soziale Verantwortung – d.h. sind dafür die städtischen Anteile bzw. Alleinbesitz
– unabdingbar // sehr wichtig // weniger wichtig // unwesentlich
4. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Umwelt, Nachhaltigkeit – d.h. sind städtische Anteile bzw. Alleinbesitz deswegen
– unverzichtbar // sehr wesentlich // hilfreich // eher unbedeutend // nicht erforderlich
5. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Einflussnahme – d.h. erlaubt der Anteil der Stadt an der Beteiligung eine unternehmerische Einflussnahme im Sinne – einer vollständigen Kontrolle // einer mehrheitlichen Kontrolle // eines nur mittelbaren Einflusses bei Wohlwollen der anderen Gesellschafter // eines geringen oder keinem Einfluss

6. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Wettbewerb, private Anbieter – d.h. das Produkt bzw. die Leistung der Beteiligung wird gleichwertig angeboten – von keinem anderen Unternehmen // von anderen kommunalen bzw. öffentlichen Firmen // von Firmen in privat-öffentl. Partnerschaft // von reinen Privatfirmen

7. Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Beteiligung Dritter – d.h. bei welcher Beteiligung kann ein erfahrener professioneller Partner gewonnen werden, um
 - den operativen Betrieb komplett in eigener Verantwortung und Risiko zu übernehmen // seine Fachkenntnisse und Verbindungen als Teileigentümer einzubringen // Teilaufgaben auszuführen // ein überwiegendes oder wesentliches Finanzierungsrisiko zu übernehmen

8. Die Zusammenstellung soll zunächst den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses als nicht öffentliche Vorlage übergeben werden und dort beraten werden.

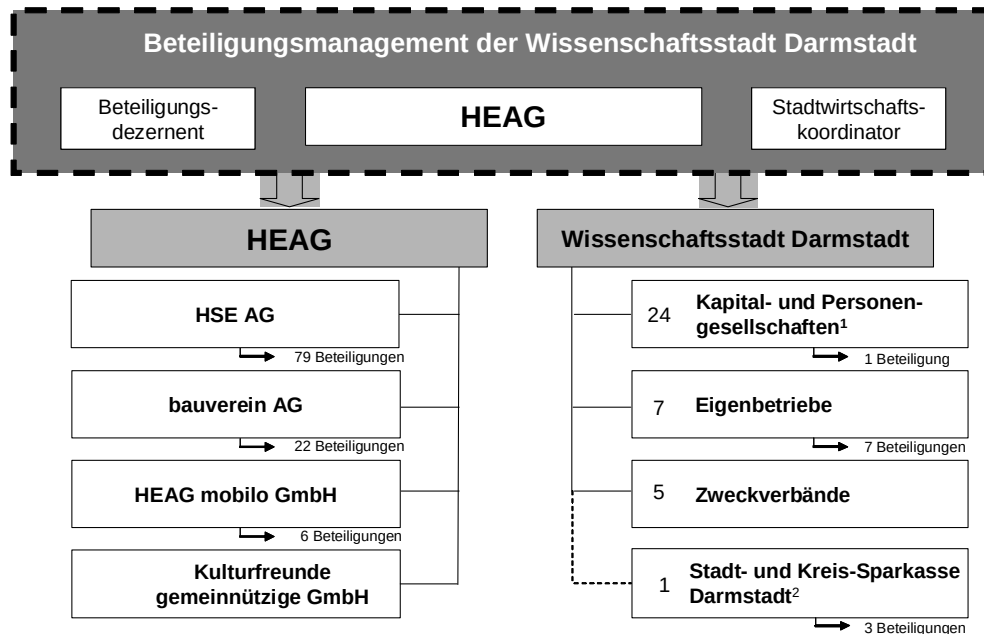
9. Diese Vorlage soll spätestens zum Ende des 1. Quartals 2008 vorgelegt werden.“

Die Bewertung durch die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt –, die mit dem Referat Stadtwirtschaftskoordination abgestimmt ist, kommt zu folgendem Ergebnis:

Als Beteiligung werden im Folgenden neben den Personen- und Kapitalgesellschaften auch die Eigenbetriebe, Zweckverbände und die Sparkasse definiert.

Das Beteiligungsportfolio der Wissenschaftsstadt Darmstadt umfasst rund 150 direkte und indirekte Beteiligungen mit einer gewachsenen Struktur, die den Anforderungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihrer Verantwortung für die Region entspricht.

Die Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt stellen sich unter dem Beteiligungsmanagement wie folgt dar:



Stand: 31.12.2007

Beteiligungen, bei denen in allen Vorgesellschaften eine Anteilsquote von mind. 50 % besteht.

Summe aller Beteiligungen = 160 Beteiligungen

bereinigt um Mehrfachbeteiligungen = 150 Beteiligungen

¹ inkl. Anteile an Genossenschaften

² nicht in Beteiligungsmanagement einbezogen

Im Zuge der Neuordnung des Beteiligungsmanagements entwickelt die HEAG gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und ihren Beteiligungen eine übergreifende Stadtwirtschaftsstrategie, die eine Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios ermöglicht. Diese Weiterentwicklung ist eine Kernaufgabe der jeweiligen Geschäftsleitungen und ihren Aufsichtsgremien, des Beteiligungsdezernenten und der HEAG als strategisch steuernde Einheit der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Eine Einzelanalyse aller rund 150 Beteiligungen ist anhand der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Kriterien – und das ist entscheidend – nicht zielführend. Diese Kriterien allein sind nicht allumfassend und damit nicht ausschlaggebend für eine Beurteilung, ob es sinnvoll ist, eine Beteiligung weiterhin zu halten oder sie aufzugeben. Vielmehr bedarf es für eine solche Entscheidung einer viel tiefer gehenden (betriebs-) wirtschaftlichen Analyse und eines Abgleichs mit den stadtwirtschaftsstrategischen Zielen, die zur Zeit erarbeitet und den städtischen Gremien demnächst zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Es ist Aufgabe des Beteiligungsmanagements, d. h. der HEAG Holding AG, zu prüfen, ob im Einzelfall eine Beteiligung nach den vorgenannten Bedingungen wirtschaftlich ist und den Zielen der Stadt gerecht wird. Die HEAG wird die städtischen Gremien gemäß dem Stadtverordnetenbeschluss aus 2007 zum Gutachten von Ernst & Young mit dem künftig vorgesehenen Berichtswesen regelmäßig über wesentliche Entwicklungen einzelner Gesellschaften sowie das Beteiligungsportfolio informieren und eventuell erforderliche Handlungsschritte aufzeigen.

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass auf die optimale Erfüllung der Kriterien Daseinsvorsorge, Region, soziale Verantwortung, Umwelt/Nachhaltigkeit, städtische Einflussnahmemöglichkeiten, Wettbewerb sowie Beteiligung Dritter bei jeder Gründung eines wirtschaftlichen Unternehmens oder der Beteiligung daran geachtet wird. Ohne eine solche Prüfung wird den städtischen Gremien, die bei jeder unmittelbaren und mittelbaren Beteiligung nach den Vorschriften der Hess. Gemeindeordnung ihre Zustimmung erteilen müssen, keine Vorlage zur Entscheidung vorgelegt.

Aus den verschiedenen oben genannten Aspekten sowie der Tatsache, dass die Tätigkeiten der Unternehmen der Stadtwirtschaft zum Teil eng miteinander verwoben sind, wird daher von einer Einzelbewertung abgesehen und zur Systematisierung der nachfolgenden Untersuchung die Leistungen der Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt in folgende Geschäftsfelder gegliedert:

Versorgung	Entsorgung / Abwasser	Mobilität	Immobilien
HSE und Töchter	- EAG und Töchter - EAD - DED - HSE – Abwasserreinigung - ZAS - Biolog GmbH - ARGE Meinhardt / DED - Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ)	- HEAG mobilo und Töchter - DADINA - RMV - Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	- bauverein AG und Töchter - Institut Wohnen u. Umwelt - Eigenbetrieb Immobilienmanagement (IDA) - Nassauische Heimstätten Wohnungs- u. Entwicklungs-GmbH - Grundstücksentwicklungs- u. Verwertungsgesellschaft - Neue Wohnraumhilfe gemeinnützige Gesellschaft mbH - HSE – Wohnpark
Kultur	Telekommunikation	Gesundheit	Weitere Aktivitäten
- Kulturfreunde Darmstadt gGmbH - Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte - Eigenbetrieb Kulturinstitute - Kulturregion Frankfurt Rhein Main gGmbH - Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein Main GmbH - Wissenschaft- Kongresszentrum GmbH & Co. KG ----- bezuschusst: - Centralstation - Staatstheater - Betrieb gewerblicher Art Vivarium	HEAG Medianet und Töchter, wie Lictor, MediaLine etc.	- Klinikum Darmstadt - Krankenhaus Dienstleistungsgesellschaft Südhessen und Töchter - Darmstädter gem. Kinderklinikenbetriebe GmbH - Eigenbetrieb Bäder - Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG - Verein der kommunalen Großkrankenhäuser Region Mitte e.V. - Zweckverband für das Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis - Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen	- Süddeutsche Zuckerrüben-verwertungs-Genossenschaft e.G. - E-cycle e.G. - Wissenschaftsst. DA Beteiligungs.- GmbH & Co. KG - Gernsheimer Hafenbetriebs-Gesellschaft mbH - ekz Bibliotheksservice GmbH - Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH - Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region - cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen - ARGE Darmstadt-Zentrum für Arbeit und Existenzsicherung

Dies vorausgeschickt ist zu den einzelnen Kriterien allgemein festzustellen:

1.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium der Daseinsvorsorge

Das Gemeinschafts-, Bundes- und Landesrecht kennt keine verbindliche Definition oder einen abschließenden Katalog von Tätigkeiten, die der Daseinsvorsorge zuzuordnen sind. Die Kompetenz zur Einstufung einer bestimmten Dienstleistung als "im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse liegend", steht vielmehr als so genannte *Definitionshoheit* in Deutschland den Gebietskörperschaften, insbesondere den Kommunen, als Trägern der örtlichen Daseinsvorsorge zu. Dies ist von überragender Bedeutung für deren Funktionsfähigkeit. Es ermöglicht bestimmte Tätigkeitsbereiche der Daseinsvorsorge nach Maßgabe der individuellen örtlichen Gegebenheiten und in Abhängigkeit von den gesellschaftlichen und politischen Vorstellungen "vor Ort" zuzuordnen und - soweit erforderlich - zu finanzieren.

Als Daseinsvorsorge werden von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der HEAG die kommunalen Tätigkeiten in der Region verstanden, die durch Verwaltung, Eigenbetriebe, Eigengesellschaften oder beauftragte Dritte erbracht werden, um wirtschafts-, sozial-, umwelt- und kulturpolitische Ziele im öffentlichen Interesse für den Bürger und Unternehmen vor Ort zu erbringen. Als öffentliches Interesse wird dabei das Angebot von Infrastruktur und Dienstleistungen zur Gewährleistung der

...

Grundversorgung und Zukunftsvorsorge sowie zur Sicherung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Darmstadt verstanden. Dabei sind gerade auch die Chancen für zukünftige Generationen zu wahren und die Erfüllung von fachspezifischen Zielen zu berücksichtigen.

Zu diesen Aufgaben gehören neben den klassischen Infrastrukturleistungen der Ver- und Entsorgung sowie des Öffentlichen Personennahverkehrs auch Leistungen in den Bereichen der sozialen Fürsorge, des Wohnungsbaus, der Bildung und der Kultur sowie vielfältige Aufgaben im Gesundheitswesen.

Vorrangiges Ziel ist dabei, jeweils eine möglichst gleichmäßige und qualitativ hochwertige Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen und privaten Wirtschaft sicherzustellen. Die Erbringung dieser Leistungen für Bürger und Wirtschaft ist aufgrund ihres allgemeinwirtschaftlichen Charakters jedoch nicht immer kostendeckend möglich, so dass ohne öffentliche und insbesondere kommunale Zuschüsse dieses Ziel in der Praxis häufig nicht verwirklicht werden kann.

Die HGO bietet für alle bis zum 1. April 2004 erbrachten Leistungen Bestandsschutz. Sie sieht vor, dass Ergebnisbeiträge aus Leistungen, welche keinen direkten Daseinsvorsorgecharakter haben, für Ziele der Daseinsvorsorge verwendet werden. Darüber hinaus sichern auch Beteiligungen an Unternehmen mit Profitabilität aus überregionalen Leistungen den städtischen Auftrag zur Daseinsvorsorge nachhaltig. Im Ausblick kann hierzu auch die Nutzung eines steuerlichen Querverbands zwischen der Versorgung und dem ÖPNV sowie Bäderbetrieb zählen.

2.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Region

Die folgende Grafik zeigt die räumliche Ausdehnung der Tätigkeiten der Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt differiert nach Geschäftsfeld und -bereich.

Als lokal wird dabei das Gebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt, als regional der Wirtschaftsraum Rhein-Main gesehen. Im Bereich Immobilien dehnt sich dies auch auf wenige Gebiete nördlich Frankfurts aus.

	lokal und regional	überregional	bundesweit u. ggf. darüber hinaus
Versorgung			
davon Vertrieb u. Anlagenbau			
davon Versorgungsnetz			
davon sonstiges			
Entsorgung			
Abwasser			
davon Abwassertechnik			
Telekommunikation			
Kultur			
Immobilien			
Mobilität			
Gesundheit			
Sparkassenwesen			

Leistungserbringung durch Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Schraffiert = Leistungserbringung durch Minderheitsgesellschaften im Raum Freiberg / Sachsen

Im Rahmen der Diskussionen zur Stadtwirtschaftsstrategie zwischen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, HEAG und der Geschäftsleitung der jeweiligen Beteiligungen sowie im Rahmen der jeweiligen Jahresplanungen wird die Eigenerstellung der überregionalen Leistungen überprüft. Neben einer Reduktion des eigenen Angebots kann dies auch zu einer Ausweitung führen, um die Finanzierung der Leistungen der Daseinsvorsorge für die Stadt und die Region zu unterstützen.

3.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium soziale Verantwortung

Die Unternehmen der Stadtwirtschaft leisten mit ihren Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilität sowie zur Entwicklung der Region. So konnte der HEAG-Konzern im Jahr 2007 mehr als 628 Mio. EUR Wertschöpfung für die Region erwirtschaften. Im Einzelnen setzt sich die Wertschöpfung aus Personalaufwand, Aufwand für bezogenen Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen, Investitionen, Steuern und Dividenden zusammen.

Neben der reinen Wertschöpfung spielen bei den Unternehmen die sozialen Aspekte eine wesentliche Rolle. Dazu gehört das Zahlen von leistungsgerechten Löhnen, Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen und das Minimieren von Leiharbeitsverhältnissen.

Die Bedeutung der sozialen Verantwortung wird insbesondere auch durch die gegebenen Einflussmöglichkeiten der Wissenschaftsstadt Darmstadt in den Gremien nachhaltig gestärkt. Damit können richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden. So stehen die Entscheidungen in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen wirtschaftlichen Interessen und der sozialen Verantwortung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Im Gegensatz zu einem ausschließlich profitmaximierenden Wirtschaftsstreben ist die soziale Verantwortung ein Eckpfeiler der Entscheidungen.

Weiterhin bilden die Unternehmen einen der größten Arbeitgeber in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und in der Region. Dabei haben die meisten Mitarbeiter ihren Lebensmittelpunkt in der Region und stärken mit ihrer Kaufkraft die Wirtschaft in der Region. Gerade dem Erhalt von Arbeitsplätzen sowie der Verantwortung für Aus- und Weiterbildung wird eine große Bedeutung zugeschrieben, so dass die Unternehmen des Stadtkonzerns auch weit über den eigenen Bedarf ausbilden.

Zudem sind die Unternehmen im Stadtkonzern bestrebt, Aufträge an lokale Handwerker und andere Dienstleister zu vergeben.

Alle genannten Aspekte unterstreichen die soziale Verantwortung der Unternehmen der Stadtwirtschaft und sind integraler Bestandteil der Stadtwirtschaftsstrategie. Nur durch den Einfluss der Wissenschaftsstadt Darmstadt kann dies nachhaltig sichergestellt werden.

4.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Umwelt / Nachhaltigkeit

In der Stadtwirtschaftsstrategie haben auch die Aspekte Nachhaltigkeit und Umweltschutz eine hohe Bedeutung. Für die Unternehmen ist dies wichtiger denn je. Ein Vergleich mit einem privaten Dritten hängt vom Einzelfall ab und generalisierende Aussagen sind daher nicht möglich.

Bereits heute nehmen die Unternehmen der Wissenschaftsstadt Darmstadt ihre Verantwortung für die Nachhaltigkeit wahr und achten streng darauf, dass die Gesetze und Richtlinien zum Schutz der Umwelt eingehalten werden. Darüber hinaus ist jedes Unternehmen bestrebt, sein Engagement auszubauen.

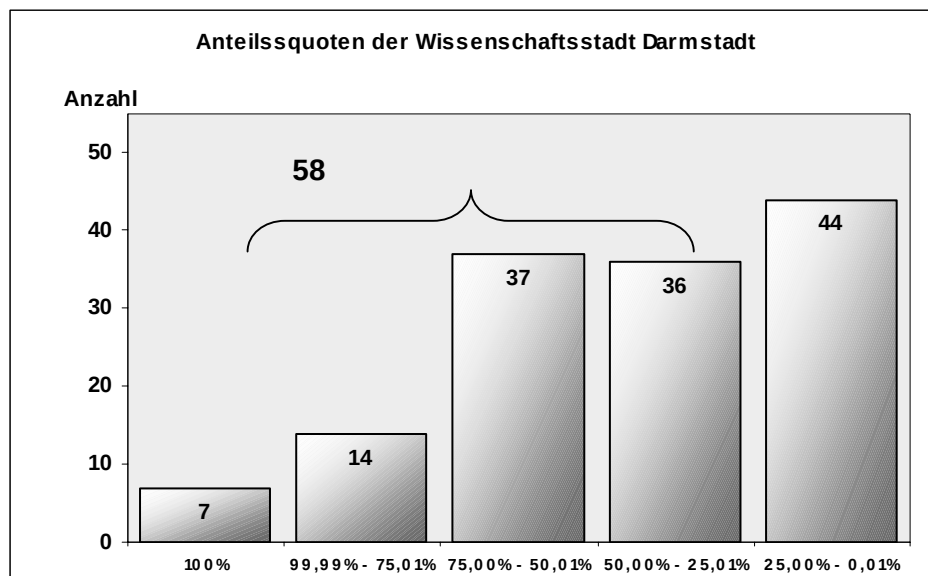
Beispiele hierfür sind:

- Die HSE und ihre Tochter Entega haben schon frühzeitig erkannt, dass eine nachhaltige Energieversorgung von hohem Stellenwert ist. Dafür baut die HSE die Energieerzeugung im Bereich der erneuerbaren Energien konsequent aus und sieht in den nächsten Jahren hierfür ein Investitionsvolumen von 400 Mio. EUR vor. Auch die Errichtung der ersten Biogasanlage in Hessen unterstreicht dieses Engagement. Durch den attraktiven Ökostromtarif konnte sich die HSE zu einem der größten Ökostromanbieter bundesweit etablieren.
- Die bauverein AG strebt im Bereich der Immobilien auf ihrem Leistungsgebiet stets energieeffizientes Bauen an und achtet somit auch auf energetische Komplettsanierung. Neubauten sind generell energieeffizient. So wurde erstmals ein Mehrgenerationenhaus im Passivhausstandard errichtet.
- Das Engagement der HEAG mobilo zeigt sich im Betrieb der Verkehrsmittel. Die HEAG mobilo betreibt ihre 48 Straßenbahntriebwagen ausschließlich mit Ökostrom. Damit ist es bundesweit das erste Verkehrsunternehmen, das seine Fahrstromversorgung komplett aus regenerativen Energien bezieht. Die Erzeugung von Ökostrom erfolgt völlig CO₂-frei. Das Unternehmen verringert somit seinen Kohlendioxidausstoß jährlich um mehr als 6700 Tonnen. Etwa die Hälfte der Fahrzeuge der HEAG mobiBus erfüllt die Euro-5-Norm oder die noch höheren Anforderungen des so genannten EEV-Standards (Enhanced Environmentally Friendly Vehicle). Von dem niedrigen Schadstoffausstoß profitieren neben den Fahrgästen auch alle übrigen Darmstädter Bürger.
- Dieser nachhaltige Umgang findet sich auch in der Konzeption des darmstadtiums wieder, welches nachhaltig den Begriff „green meeting“ umgesetzt hat. Im darmstadtium trifft Alt auf Neu und ebenso architektonischer Reiz auf ressourcenschonende Nachhaltigkeit. Denn durch die umfangreiche Nutzung von Erdwärme, Biomasse und Solarenergie erreicht das darmstadtium in der Gesamtbilanz eine vollständige Versorgung des Gebäudes durch erneuerbare Energien.

- Im Bereich der Abwassertechnik liegt ein Augenmerk auf Anlagen, die für die Entfernung von Schwermetallen, Mineralölen, Lackrückständen sowie anderen organischen Verbindungen konzipiert sind.

5.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Einflussnahme

Die nachfolgende Grafik zeigt den städtischen Anteil an den mittel- und unmittelbaren Personen- und Kapitalgesellschaften:



Eine starke Einflussnahme im Sinne von Mehrheitsbeteiligungen besteht bei 58 Unternehmen sowie bei den sieben Eigenbetrieben und vier Zweckverbänden. Darüber hinaus besteht an weiteren 36 Unternehmen eine Sperrminorität.

Der Einfluss der Stadt ist in allen maßgeblichen Unternehmen des Stadtkonzerns durch die städtischen Vertreter in den Aufsichtsgremien und den Anteilseignerversammlungen gegeben.

Von den rund 100 Beteiligungen in Form von Kapital- oder Personengesellschaften, an denen die Wissenschaftsstadt Darmstadt mehr als 20 % der Anteile direkt und indirekt hält, sind nur knapp 25 Unternehmen mit einem Aufsichtsgremium

ausgestattet. Hierbei sind städtische Mandatsträger in rund 20 Unternehmen vertreten. Aktuell sind über 80 Mandate von der Wissenschaftsstadt Darmstadt

besetzt und mehr als 50 städtische Vertreter nehmen diese Aufgabe in den Aufsichtsgremien wahr.

Minderheitsbeteiligungen sind im Wesentlichen Finanzbeteiligungen und Beteiligungen, die der Sicherung der städtischen Einflussmöglichkeiten dienen, wie beispielsweise Beteiligungen am RMV, der Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungs GmbH sowie an projektbezogenen Gesellschaften. Auch bei diesen Gesellschaften ist die Einflussnahme durch die direkte Teilnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt oder Gesellschaften mit städtischen Aufsichtsratsvertretungen an den Anteilseignerversammlungen gegeben.

Um den Einfluss nachhaltig zu garantieren, strebt die Wissenschaftsstadt Darmstadt die Sicherung und Weiterentwicklung dieser bedeutenden Stellung in den Unternehmen an. Dies soll sowohl gegenüber den Mitgesellschaftern bei den Anteilseignerversammlungen als auch in den Aufsichtsgremien gegenüber den Mitgesellschaftern und Arbeitnehmervertretungen gewährleistet werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass die städtischen Interessen im Hinblick auf die Daseinsvorsorge, die soziale Verantwortung sowie den Umweltschutz und andere wesentliche Interessen wahrgenommen werden.

6.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Wettbewerb, private Anbieter

Es gibt Leistungen der Daseinsvorsorge, die nicht durch Dritte erbracht werden und somit im Leistungsspektrum der Unternehmen der Wissenschaftsstadt Darmstadt gehalten werden müssen. Diese hoheitlichen Leistungen werden von Ämtern, Eigenbetrieben und Zweckverbänden erbracht.

Alle anderen Leistungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt unterliegen einem Entscheidungsprozess, der die Daseinsvorsorge, eine gewünschte Einflussnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt, aber auch die Renditechancen berücksichtigt.

Somit ist aktuell ein bewusst gewähltes und damit ein optimales Verhältnis zwischen Eigenerstellung und Fremdbezug gegeben.

Generell unterliegen alle Leistungen, welche von der Wissenschaftsstadt Darmstadt eingekauft werden, dem freien Wettbewerb und müssen auch von städtischen Beteiligungen zu Marktpreisen erworben und erbracht werden. Insbesondere durch das Vergaberecht ist sichergestellt, dass die Leistungen für die Wissenschaftsstadt Darmstadt immer zu günstigen Preisen bezogen werden.

7.) Bewertung der Tätigkeit unter dem Kriterium Beteiligung Dritter

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist an sieben Gesellschaften alleiniger Anteilseigner. Für weitere rund 135 städtische Beteiligungen wurden bereits strategische Partnerschaften eingegangen (bspw. HSE, mobilo, Darmstädter Recycling Zentrum), um die Vorteile, die sich daraus ergeben können, zu realisieren.

Eine Prüfung, welche Möglichkeiten sinnvoll sind, um Kompetenzen oder andere Vorteile privater oder anderer kommunaler Unternehmen einzubeziehen, erfolgt durch die jeweiligen Geschäftsleitungen, die Aufsichtsgremien, den Beteiligungsdezernenten und die HEAG.

Alternativ kann auch ein Know-How-Transfer aus der Privatwirtschaft in kommunale Unternehmen durch die Einstellung von markterfahrenen Praktikern genutzt werden.

Die vorstehenden Ausführungen belegen, dass das Beteiligungsportfolio der Wissenschaftsstadt Darmstadt entsprechend den Kriterien gut aufgestellt ist.

Dennoch ist es zur nachhaltigen Sicherung der städtischen Interessen und Einflussnahme unerlässlich, durch ein effektives Beteiligungsmanagement das Portfolio kontinuierlich zu prüfen. Nur so können Chancen und Potentiale genutzt sowie eine strategische Weiterentwicklung erreicht werden. Das ist mit der Übertragung der Aufgabe des Beteiligungsmanagements auf die HEAG Holding AG sichergestellt.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte ferner beschlossen, dass die Bewertung dem Haupt- und Finanzausschuss zunächst als nicht öffentliche Vorlage übergeben und dort beraten werden soll. Für die Behandlung in nicht öffentlicher Sitzung ist kein Raum. Die Vorlage enthält keine Unternehmensgeheimnisse oder sonstige schützenswerte Daten.

Mit Vorlage vom 16.01.2008 (2008/0029) wurde bereits dargelegt, warum der Bericht nicht innerhalb des von der Stadtverordnetenversammlung vorgegebenen Zeitraums vorgelegt werden konnte.

Darmstadt, den 10.12.2008

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister